

Mäzenatentum und Sammelwesen in der Renaissance

Internationale Konferenz

Historische Fakultät der Moskauer Lomonossow-Universität,

Moskau, 22.-23. Oktober 2013

Veranstalter: Kommission für die Kultur der Renaissance des wissenschaftlichen Beirats der Russischen Akademie der Wissenschaften („Geschichte der Weltkultur“), Lehrstuhl für mittelalterliche Geschichte und frühe Neuzeit der Moskauer Lomonossow-Universität, Deutsches Historisches Institut Moskau

Im Zentrum der interdisziplinären Konferenz „Mäzenatentum und Sammelwesen in der Renaissance“ stehen folgende Fragen: Wie änderten sich die Vorlieben von Mäzenen und Sammlern, ihre Motive, Methoden und Ziele sowie ihre soziale Orientierung im Vergleich zu vorangegangenen Jahrhunderten? Wie und durch welche sozialen Gruppen weitete sich der Kreis der Mäzene aus? Wie gestalteten sich Mäzenatentum und Sammelwesen in der Praxis, und welche Bedeutung kommt ihnen für das Verständnis der Epoche insgesamt zu? Die Konferenz zielt darauf, die Besonderheiten von Mäzenatentum und Sammelwesen in der Renaissance zu beleuchten und davon ausgehend die zum Teil umstrittene Typologisierung der Renaissance kritisch zu hinterfragen und zu korrigieren.

Themenfelder:

1. das Sammeln antiken Kulturerbes (Epigraphik, Manuskripte, Bildkunst, Architekturdenkmäler, numismatische Objekte u.a.)
2. das Sammeln von Kulturgegenstände des Mittelalters und der Renaissance (bildende Kunst, Manuskripte und Bücher, Karten, astronomische Instrumente, Musikinstrumente, Waffen, numismatische Objekte, Naturdenkmäler u.a.)
3. der Aufbau von Bibliotheken und das Sammeln von Manuskripten und Inkunabeln
4. die wissenschaftliche und kulturell-aufklärerische Funktion von Bibliotheken, Archiven, Inventarien, Katalogen, Manualen, Herbarien, Bestiarien, Kunstsammlungen, Raritätenkammern usw.
5. Motive, Ziele, Methoden und Werte von Sammelwesen und Mäzenatentum

6. Handlungspraktiken von und Wechselbeziehungen zwischen Mäzenen und Kulturschaffenden
7. Besonderheiten des privaten, staatlichen, fürstlichen, kirchlichen und städtischen Mäzenatentums
8. die Bedeutung von Authentizität und Fälschung für das Sammelwesen und Mäzenatentum

Konferenzsprache: Russisch (Die Vortragstexte internationaler Gäste werden im Voraus übersetzt und den Teilnehmern der Konferenz zur Verfügung gestellt)

Ansprechpartner: Prof. Dr. Lidija Michajlovna Bragina und Dr. Vsevolod Matvejevič Volodarskij (bragvol(at)yandex.ru) – Kommission für die Kultur der Renaissance des wissenschaftlichen Beirats der Russischen Akademie der Wissenschaften („Geschichte der Weltkultur“), Lehrstuhl für mittelalterliche Geschichte und frühe Neuzeit der Moskauer Lomonossow-Universität; Dr. Andrej Vladimirovič Doronin (andrej.doronin(at)dhi-moskau.org), Deutsches Historisches Institut Moskau